

## Grusswort der Präsidentin

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Dies ist nun mein 4. Bulletin und wird mein Letztes sein. Ich schaue als Präsidentin des Ehemaligenvereins auf vier interessante Jahre zurück voller neuer Erfahrungen in und um die KSA. Ich spürte, dass dieser Verein viel bewegt und sich für die Interessen der jetzigen und ehemaligen Schüler-/innen der KSA einsetzt und dies von allen Seiten her sehr geschätzt wird. Ich möchte es nicht unterlassen, dem Vorstand und der KSA-Leitung für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung zu danken und wünsche allen ein erfolgreiches und glückliches 2012.

Ein wichtiges Datum im Jahr 2012 wird wiederum die GV mit anschliessendem Apéro sein, die am 16. März 2012 um 19.30h stattfinden wird und zu der ich alle wieder ganz herzlich einlade. Ich würde mich sehr freuen, viele Mitglieder des Ehemaligenvereins begrüssen zu dürfen.

Vergesst nicht, auch noch einen Blick auf unsere Homepage zu werfen, dort gibt es immer wieder interessante News. In diesem Sinne verbleibe ich

*Eure Sandra*

## Inhaltsverzeichnis:

<i>Grusswort der Rektorin</i>	2
<i>Aktuelles aus der KSA</i>	3
<i>Prämierungsfeier Maturaarbeiten 2011</i>	5
<i>Kulturanlass 2011</i>	6
<i>Generalversammlung 2011</i>	7
<i>Impressum</i>	8

## Wichtige Termine:

**Wir hoffen, Dich an unserer nächsten GV, am 16. März 2011, um 19.30 Uhr, begrüssen zu dürfen.**

**Der nächste Kulturanlass wird am 15. März 2012 stattfinden.**

**Weitere Informationen unter [www.ehemaligenvereinksa.ksasz.ch](http://www.ehemaligenvereinksa.ksasz.ch)**

## Grusswort der Rektorin

Liebe Ehemalige

Vor einem Jahr habe ich hoffnungsvoll verkündet, dass wir zusammen mit dem Hochbauamt die ersten Planungen für die Sanierung unserer beiden Schulhäuser in Pfäffikon und Nuolen in Angriff nehmen können. Leider erfährt das Projekt aus Budgetgründen eine Verzögerung. Wir hoffen, dass es im Frühjahr wieder aufgenommen werden kann.

Dafür kann ich Ihnen heute berichten, dass wir unser Bildungsangebot wesentlich verbessern und erweitern: Bereits ab dem nächsten Schuljahr bieten wir zwei Profile an – ein naturwissenschaftliches und ein sprachliches – sowie die Bilinguale Maturität. Damit verbunden ist eine veränderte Stundentafel. Wir wollen die individuellen Stärken und die Begabungen der Schülerinnen und Schüler noch besser fördern und damit besser auf die Hochschulen vorbereiten können.

Apropos Vorbereitung auf die Hochschulen: Wie gut erfüllen wir diesen Auftrag? Einige von Ihnen haben vielleicht Post von uns erhalten, da wir Ehemalige, Eltern sowie unsere Schülerinnen und Schüler darüber befragt haben. Dabei sind die Ergebnisse der Zufriedenheitsmessung insgesamt sehr gut ausgefallen, dennoch zeigen einige Fragestellungen signifikant kritische Merkmale auf.

Konkret ergeben sich daraus für uns folgende Aufgaben:

- Die individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im mathematisch-naturwissenschaftlichen sowie im sprachlichen Bereich müssen zielgerichteter gefördert werden. Diese Forderung setzen wir mit unseren neuen Angeboten, Profil 2012 und Bilinguale Maturität, ab nächstem Schuljahr um.
- Die Arbeits- und Lerntechniken und deren Methoden sollen vertiefter vermittelt werden.
- Die interne Studienberatung muss nachhaltiger aufgebaut werden.
- Die Schulinfrastruktur muss saniert werden.

Lust auf mehr? Kommen Sie doch wieder einmal vorbei; wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Anna-Marie Kappeler, Rektorin*

## Internas aus der KSA

### **SekGymiTage 2011**

In der Schweiz hat es zu wenig junge Leute, welche ein naturwissenschaftlich ausgerichtetes Fach studieren. Um dies zu ändern, bot die Kantonsschule Auserschwyz (KSA) interessierten Sekundarschülerinnen und Sekundarschülern an fünf Mittwochnachmittagen Workshops in den Fächern Biologie, Chemie, Informatik, Physik und Mathematik an. Die Ausschreibung löste auf Anhieb ein grosses Echo aus. Über siebzig Schülerinnen und Schüler meldeten sich an, um an ihrem freien Nachmittag an der KSA unterrichtet zu werden. Mit den neuen SekGymiTagen stellt die KSA ein ergänzendes Modul zur Verfügung, das die Sekundarschülerinnen und -schüler Gymi-Luft schnupfern lässt und ihnen zeigt, wie interessant und vielfältig die Naturwissenschaften an der Kantonsschule sind.

### **Gymi-Luft schnupfern**

Interessierte Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler konnten sich im November 2011 einen ganzen Tag lang als Kanti-Schüler fühlen. An einem Schnuppertag besuchten sie den Unterricht an der Kantonsschule Auserschwyz (KSA) in Pfäffikon oder Nuolen. Dabei erlebten sie, wie Deutsch, Biologie, Englisch, Physik oder Sport an der Kanti unterrichtet werden und konnten dabei erkunden, ob die gymnasiale Bildung der richtige Weg für sie sein könnte. Zwei Schülerinnen oder Schüler der Kantonsschule betreuten die jungen Gäste und standen als Gotte oder Götti beratend zur Seite.

### **Rollentausch an der Kantonsschule Auserschwyz**

Für gewöhnlich bedeutet eine Weiterbildung des Lehrpersonals unterrichtsfreie Zeit für die Schülerinnen und Schüler. Ganz anders sah dies am 31. Oktober 2011 an der Kantonsschule Auserschwyz (KSA) aus, als in den beiden Schulhäusern in Pfäffikon und Nuolen trotz anderweitig beschäftigter Lehrerschaft reger Betrieb herrschte. Für diesen waren die Maturandinnen und Maturanden besorgt, die in Absprache mit den Lehrpersonen zu zweit ein Fach ihrer Wahl unterrichteten und die ersten bis dritten Klassen von ihrem Wissensvorsprung profitieren liessen. Letztere zeigten sich denn auch beeindruckt und arbeiteten konzentriert mit, wie vereinzelte Stippvisiten im Unterricht und Gespräche auf dem Schulhausgang belegten. Die Maturandinnen und Maturanden ihrerseits erhielten ein gutes halbes Jahr vor dem Ende ihrer Gymnasialzeit die Gelegenheit, den Schulalltag aus einer anderen Perspektive kennenzulernen und sich in einer verantwortungsvollen Rolle zu beweisen. Sie konnten damit wertvolle Erfahrungen sammeln, von denen sie dereinst an den Hochschulen oder im Berufsleben profitieren dürften.

### Ein besonderes Bildungserlebnis

Eine spezielle Reise haben vier Schülerinnen der Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) unternommen: In den Sommerferien reisten sie nach China, zunächst um Peking zu erkunden, anschliessend um an der dort stattfindenden Uno-Konferenz für Jugendliche aus aller Welt teilzunehmen. Die Reise war privat und fand in den Sommerferien statt, teilnehmen konnten aber nur Schulen. Die Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) wollte sich dieses tolle Angebot nicht entgehen lassen und bildete zusammen mit Schülerinnen und Schülern der St. Galler Kantonsschule am Burggraben eine Delegation aus insgesamt zehn Jugendlichen, welche von der Rektorin geleitet wurde.

In Peking begannen zwei intensive, strenge, aber auch vergnügliche und sehr lehrreiche Wochen. Die Organisatoren schafften es, am ersten Abend aus rund fünfzig Jugendlichen aus der Schweiz, China, Deutschland, Lateinamerika und Grossbritannien ein Team zu formen, das sich in Peking in Gruppen aufmachte, Einblicke ins chinesische Wirtschafts- und Bildungssystem, in die chinesische Kunst, Religion und Philosophie zu gewinnen. Täglich wurde von qualifizierten Lehrpersonen Chinesisch-Unterricht erteilt, täglich konnten reichhaltige chinesische Speisen genossen werden. Spezielle Höhepunkte bildeten eine Einführung in die Kampfsportart Kung-Fu, eine Teezeremonie, der Besuch einer chinesischen Akrobatenshow und natürlich die Besichtigung der Grossen Mauer.

Die Reise hat die Erwartungen aller Teilnehmenden erfüllt. China ist ihnen mit all seiner Widersprüchlichkeit näher gekommen.

*Anna-Marie Kappeler*

### Wichtige Termine

- |               |  |
|---------------|--|
| 17. März 2012 | <i>Theaterpremiere in der KSA Pfäffikon</i>          |
| 31. März 2012 | <i>Kantifest in der KSA Nuolen</i>                   |
| 25. Mai 2012  | <i>«bandfever» in der KSA Pfäffikon</i>              |
| 24. Juni 2012 | <i>Chorkonzert in Pfäffikon (reformierte Kirche)</i> |

## Prämierung der besten Maturaarbeiten 2012

Wie jedes Jahr stiftete der Ehemaligenverein der KSA wiederum einen Preis für die beste Maturaarbeit 2012. Dieses Jahr nahmen Roman Hörler und Sandra Stüssi an der Prämierungsfeier in den Räumlichkeiten der Kühne & Nagel International AG in Schindellegi teil.

Voraussetzung für die Prämierung war der «blanke Sechser» für die Maturaarbeit. Im ersten Rang schafften dies Franziska Morger aus Galgenen mit Ihrer Arbeit «Zecken-Borreliose: Eine Feldstudie in den Naherholungsgebieten Buechberg und Benken», Andreas Ebnöther aus Wangen, der eine neuartige Profilverstellung zur Auftriebserhöhung im Flug erfunden hat, Carmen Griss aus Altendorf, für die Entwicklung eines Strategiespiels zum Thema «Seidenhandel» und Nina Rauchenstein aus Wollerau für Ihr Bilderbuch «Eliza Zauberstab». Von der Jury wurden der Vergleich verschiedener Brandphänomene des Siebners Pascal Benoit; das Musikprojekt Sarz & Symphony von Severin Bruhin aus Wilen und die Arbeit zur Frage «Können Computer so intelligent werden wie Menschen?» von Marc Etter aus Rapperswil im zweiten Rang ausgezeichnet.

Willy Honegger, Vertreter der Jury würdigte auf sehr persönliche Weise die Prämierten. Umrahmt wurde die Feier vom Orchester der KSA unter der Leitung von Urs Bamert.

## Kulturanlass 2011

Der diesjährige Kulturanlass führte die Maturanden gen Osten. Physisch dauerte die Reise zwar nur wenige Minuten, nämlich nur gerade bis ins Oberstufenschulhaus von Siebnen. In weit östlichere Gefilde nahm sie der dort wartende Referent Manuel Bauer mit. Bauer, ein Fotojournalist aus Winterthur, entführte die gespannten Schüler in einem audiovisuellen Vortrag ins Himalajagebirge von Tibet, genauer nach Lhasa. Nach einer kurzen Begrüssung des Referenten und einer allgemeinen Einführung in die politische Situation Tibets, verdunkelte sich der Saal und schon lächelte dort Yangdol, ein sechsjähriges Mädchen mit Zahnlücke und zerzaustem Haar, auf einem schwarz-weiss Foto dem Publikum zu.

In den nächsten eineinhalb Stunden wurde eindrücklich die 20 Tage dauernde Flucht von Lhasa bis nach Dhaeramsala in Nordindien geschildert, die Manuel Bauer mit seiner Kamera begleitet hatte. Die ergreifenden Bilder dokumentierten die Hilflosigkeit eines tibetischen Vaters, der in seinem von China unterdrückten Land an keine Zukunft mehr für seine Tochter glaubte. In der Tat, gross muss die Verzweiflung sein, dass ein Vater mit seiner sechsjährigen Tochter es wagt, während 20 Tagen durch die gnadenlose Eiswüste des Himalajagebirges zu ziehen. Nur mit Turnschuhen, die bei uns längst im Müll gelandet wären, einer Jacke, deren Ärmel bis an Yangdols Knien reichten und mit Yak-Fett eingeriebenem Gesicht, um sich gegen Wind und Kälte zu schützen, brachen Vater und Tochter auf. Das Gelände wurde immer unwegsamer und ständig drohte die Gefahr von chinesischen Grenzkontrollen entdeckt zu werden. Doch der Kälte und allen anderen Gefahren und Strapazen zum Trotz, zogen sie unbeirrt in Richtung des 5716 Meter hohen Nangpapass, den es um der Freiheit willens zu überqueren galt. Kein Zelt gewährte ihnen Zuflucht für die Nacht, denn das wäre zu schwer gewesen, um es zu tragen. So suchten die beiden dürftigen Schutz vor dem rauhen und eisigen Wind hinter einem kleinen Hügel. Tage vergingen und die Flucht wurde zunehmend dramatischer. Das einst so fröhlich schaufelzahnlos lächelnde Gesicht Yangdols war nun von Erschöpfung und Wind und Wetter gezeichnet. Doch ihr Vater nahm sie bei der Hand, trug sie mal wieder auf den Schultern und wickelte ihr seinen Pullover um die halb erfrorenen Füsse, denn es gab nur diesen einen Weg; den Weg nach Dhaeramsala.

Nach 20 – wie der Reporter sagte – physisch und psychisch zermürbenden, dramatischen und gefährlichen Tagen, in denen der weisse Tod hinter jedem Fels oder in jeder der zahlreichen Gletscherspalten zu lauern schien, kamen Vater und Tochter – und sicherlich auch der Reporter – todmüde aber glücklich in Dhaeramsala an. Mit zittriger Stimme und sichtlich von neuem berührt schloss Bauer den Vortrag. Die Stille, die bei den Maturanden während der fast zwei Stunden herrschte, zeugte von der Eindrücklichkeit dieser Bilder. Auch die anschliessend von den Schülern gestellten Fragen, liessen auf grosses Interesse am bewegenden Schicksal der kleinen Yangdol schliessen.

Der Kulturanlass 2011 scheint ein voller Erfolg gewesen zu sein.

## Die GV 2011

Am 18. März 2011 fand die siebte ordentliche Generalversammlung unseres Ehemaligenvereins im Singsaal der Kanti Pfäffikon statt. Leider konnte unsere Präsidentin Sandra Stüssi-Reichmuth nur wenige ehemalige Kantischüler und Lehrpersonen begrüßen. Kurz und bündig führte sie durch die einzelnen Punkte, gab einen Rückblick auf das Vereinsjahr und stellte unser neues Logo vor. Alle Traktanden wurden einstimmig angenommen.

Als neues Mitglied und neue Lehrervertretung durften wir Stefan Walser im Vorstand begrüßen. Zum Abschluss des formellen Teils der GV lud er alle Anwesenden zu einer Führung durch das neue Physikzimmer ein.

Danach gönnten wir uns wie jedes Jahr ein Glas Wein und feine Häppchen im Foyer und genossen einen gemütlichen Abend.

Am Freitag, 16. März 2012 treffen wir uns zur nächsten GV. Natürlich freuen wir uns über Euer zahlreiches Erscheinen, besonders der Neumitglieder!

## **Vorstand:**

**Präsidentin** Sandra Stüssi-Reichmuth

**Vizepräsident** Roman Hörler

**Kassierin** Ursina Menti

**Aktuarin** Cécile Banz-Brodt

**Lehrerververtretung** Raphael Rezzonico, Stefan Walser

**Beisitzer** Cyrill Kümin, Basil Vollenweider

## **Impressum**

### **Redaktionsteam**

Ursina Menti, Basil Vollenweider, Sandra Stüssi-Reichmuth

Herausgeber Ehemaligenverein KSA

500 Exemplare